



## **BDM fordert Eingreifen der Bundeskanzlerin**

### **Tiefstpreise für Milch bedrohen zahllose Existenzen**

(Freising) **Die Milchwirtschaft erlebt die schwerste Krise seit Jahrzehnten: Mit 20 bis 25 Cent haben die Milchpreise einen neuen Tiefststand erreicht – in der Folge steht die Funktionsfähigkeit des Milchmarktes und ebenso die Existenz zahlloser Milchbauern auf dem Spiel. Aus diesem Grund hat der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter BDM e.V. Bundeskanzlerin Angela Merkel in einem Schreiben aufgefordert, umgehend Maßnahmen zur Rettung der deutschen Milcherzeugung einzuleiten. Auf einem Milchkrisengipfel sollen alle Marktbeteiligten eine gemeinsame Lösung finden.**

Wenn weiterer Schaden von der Milchwirtschaft – und in der Folge auch der gesamten Volkswirtschaft – abgewendet werden soll, muss nun gehandelt werden! Die von der EU getroffenen Notmaßnahmen wie Exporterstattungen und Intervention tragen in keiner Weise zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Milchviehhalter bei. Und auch in der Entwicklungspolitik macht sich Deutschland zunehmend unglaublich, wenn es einerseits das wirtschaftliche Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern fördert und andererseits mit Exportsubventionen Milchprodukte zu Niedrigstpreisen in diesen Ländern verkaufen will. Ziel muss es sein, einen gestaltungsfähigen Milchmarkt zu schaffen, der selbst für existenzsichernde Preise sorgen kann. Der BDM hat bereits ein eigenes Konzept zur Neugestaltung des Milchmarktes veröffentlicht.

Hauptursache dieser Krise sind die Beschlüsse zur Milchmarktordnung vom Herbst 2008, so der BDM. Ihre Auswirkungen sind auf nationaler und europäischer Ebene weit gravierender als zunächst erwartet: Von der erwarteten „normalen“ Strukturbereinigung kann keine Rede sein. Gerade die hoch spezialisierten Wachstumsbetriebe, deren Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit hervorgehoben

#### **Bundesverband Deutscher Milchviehhalter BDM e.V.**

Geschäftsstelle Freising: Gutenbergstr. 7-9, 85354 Freising, Tel.: 08161-538473-0, Fax: -50

Geschäftsstelle Wittenburg: Steintor 2a, 19243 Wittenburg, Tel.: 038852-9063-0, Fax: -22

werden, stehen in dieser Situation sehr schnell vor dem Aus. Sie sind aufgrund ihrer Spezialisierung mehr als andere vom Milchpreis abhängig.

**Die Zukunft der deutschen Milchviehhaltung ist jedoch keineswegs nur ein Thema der Bundesagrарministerin Ilse Aigner. Die Existenzgefährdung vieler zehntausend Höfe hat gesamtwirtschaftliche Relevanz:**

- Mit rund 120.000 Arbeitsplätzen ist die Milcherzeugung in ihrer Gesamtheit ein absolut relevanter Faktor – nicht nur für den Arbeitsmarkt. Die Milcherzeugung sichert Wertschöpfung in den ländlichen Regionen, die sonst weiter „auszubluten“ drohen.
- Von der Milchmarktmisere betroffen ist neben den 120.000 Arbeitsplätzen der Milcherzeugung mindestens die gleiche Anzahl von Arbeitsplätzen im vor- und nachgelagerten Bereich.
- Mit dem zunehmenden Wegfall der deutschen und europäischen Milchproduktion stellt sich die Frage, woher künftig die Milch kommen soll. Aus umweltpolitischen Gesichtspunkten ist der Verzicht auf eine regionale Produktion von Milch zumindest fragwürdig. Kurze Wege, dadurch bedingt entsprechende Frische, eine Produktion unter strengen Umwelt- und Qualitätsvorschriften – das macht derzeit **noch** die Versorgung mit Milch aus.
- Darüber hinaus ist die Milchviehhaltung ein deutsches Kulturgut. Die Frage, ob man sich in Deutschland davon verabschieden will, muss öffentlich diskutiert werden. Die Milchkuh ist der Garant für den Erhalt und die Pflege der Grünlandflächen.

Der BDM baut darauf, dass Bundeskanzlerin Merkel die Brisanz der Lage erkennt. Es ist Zeit zu handeln! Nur auf einem Milchkrisengipfel können wirksame Lösungsstrategien erarbeitet werden. Dabei müssen nach Ansicht des BDM auch unbedingt die Verbraucherverbände mit einbezogen werden.

Für eine Überwindung der Krise und die Zukunft der deutschen Milchbauern.

Pressekontakt: Hans Foldenauer, Tel.: 0170-5638056 oder Jutta Weiß, Tel.: 0921-16 27 170-12

**Bundesverband Deutscher Milchviehhalter BDM e.V.**

Geschäftsstelle Freising: Gutenbergstr. 7-9, 85354 Freising, Tel.: 08161-538473-0, Fax: -50

Geschäftsstelle Wittenburg: Steintor 2a, 19243 Wittenburg, Tel.: 038852-9063-0, Fax: -22